

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 34

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/1816.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Arn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 334

Jahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Das Karussell am Prater — Was die Stars mit ihren Millionen anfangen — Das Dämonische im Film — Der Werdegang des Filmstars — Kreuz und Quer durch die Filmwelt —

Das Karussell am Prater

(Merry ya Round).

Graf v. Hohenegg, ein toller, leichtsinniger junger Lebemann, ist ein Liebling Kaiser Franz Josephs und seinem persönlichen Stab zugeteilt. Der Graf ist der gern gesehenste Mann am Hofe und dazu bestimmt, die Gräfin Gisela, die Tochter des Kriegsministers, zu heiraten, welche die Tatsache, daß der Graf ein bekannter Don Juan ist, umso lieber übersieht, als sie selbst in verschiedene Liebeshändel verwickelt ist.

Auf einem nächtlichen Vergnügungsbummel sieht der Graf das kleine Mädel, das die Orgel des Riesenkarussell im Wiener Wurstelprater dreht. Der bucklige Bartholomäus, der in einem benachbarten Betrieb arbeitet, hegt seit langem eine stille Liebe für sie.

Der Graf, bezaubert durch ihre süße Unschuld, gibt sich ihr gegenüber als gewöhnlicher Kaufmann aus, wohlwissend, daß das einfache Volk eine Scheu vor den vornehmen Leuten hat.

Diese Begegnung führte zu weiteren Zusammenkünften und Graf v. Hohenegg erkennt, daß er sich ernstlich in das Mädel verliebt hat.

Comtesse Gisela erfährt von der Geschichte, und in ihrer gekränkten Eitelkeit macht sie ihm bittere Vorwürfe. Der Graf verteidigt Agnes und verspricht sich zu bessern.

Der Kaiser, der eine baldige Vereinigung des Grafen mit der Comtesse wünscht, bestimmt den Hochzeitstag.

Der Graf beschließt nunmehr, Agnes zum letzten Mal aufzusuchen, ihr seine wahre Herkunft zu entdecken und mit ihr zu brechen.

Ihre treue Liebe jedoch erweckt in ihm die Erkenntnis, daß er sie wahr und aufrichtig liebt. Er gesteht ihr seine Liebe, verschweigt ihr jedoch seine Absicht, mit ihr zu brechen und Agnes ist überglücklich.

Der Graf beschließt, seine Vermählung mit Comtesse Gisela aufzugeben und dem Zuge seines Herzens zu folgen. Aber der Kaiser, der von dieser Absicht erfährt, befiehlt ihn zu sich.

v. Hohenegg ist bereit, das Hofleben und seine Zukunft aufzugeben. Aber die angestammte Treue zu seinem Kaiser und der Befehl des Kaisers, der auf seiner Vermählung besteht, bestimmt ihn schweren Herzens, sich zu fügen.